

Mecklenburg-Vorpommern

Landespolizei testet e-Beschaffung

[22.07.2003] Von der Polizeiuniform bis zum Polizeikraftfahrzeug reicht die Liste der Waren, die die Polizei in Mecklenburg-Vorpommern ab sofort über das Internet beschafft. Die Testphase soll ein Jahr dauern.

Das Amt für Technik und Beschaffung (ATB) der Polizei in Mecklenburg-Vorpommern kauft jetzt in einem Testverfahren für alle Polizeibehörden des Landes online ein. Hierfür nutzt es eine Software, die vom Beschaffungsamt des Bundesinnenministeriums zur Verfügung gestellt wurde. Die Beschaffung verläuft über Öffentlicher Eink@uf Online, die Vergabepattform des Bundes. Eingekauft wird über dieses Verfahren der gesamte Bedarf der Landespolizei, von der Polizeiuniform bis hin zum Kraftfahrzeug. Auch die Ausschreibung der zu beschaffenden Lieferungen und Leistungen, die Abforderung der Verdingungsunterlagen und die Abgabe der Angebote durch die potenziellen Bieter erfolgen auf elektronischem Wege. Alle Unterlagen werden sowohl von der Beschaffungsstelle als auch von den Unternehmen mit einer elektronischen Signatur versehen. Die Beschaffungsstelle und die Unternehmen kommunizieren ausschließlich über das Internet miteinander.

Die Nutzung des elektronischen Vergabesystems sei für die Mitarbeiter der Beschaffungsstelle und für die Bieter transparenter und rechtssicherer als das sonst übliche Verfahren, teilte das Innenministerium in Schwerin mit. Denn die Software biete Hilfen im Paragrafen-Dschungel; so könnten Vorgänge nicht nur schneller und unkomplizierter, sondern auch vergaberechtlich sicherer bearbeitet werden. Nach Ablauf der einjährigen Testphase sollen die Ergebnisse ausgewertet werden; dann wird über die endgültige Übernahme des Verfahrens entschieden.

()

Stichwörter: E-Procurement, Mecklenburg-Vorpommern, Polizei, Eink@uf online, e-Beschaffung, e-Procurement, Internet, elektronische Beschaffung